

DER WESENSTEST

# EINFACH COOL BLEIBEN

Die Bundesversammlung hat einstimmig beschlossen, einen Wesenstest im SV – zunächst auf freiwilliger Basis und ohne Ausschlusskriterium – anzubieten. Doch was bedeutet das genau?

Von Roswitha Dannenberg



**B**is zum Ende dieses Jahres sind sechs Testveranstaltungen für die Wesensbeurteilung von Hunden im Alter von 9 bis 12 Monaten vorgesehen. Bei allen bisherigen Veranstaltungen gab es ein großes Interesse sowohl an interessierten Zuschauern als auch an Teilnehmern mit Hunden im entsprechenden Alter. Die Teilnahme ist zum jetzigen Zeitpunkt freiwillig und kostenfrei. Den beurteilten Hunden wird nach erfolgter Teilnahme eine Bescheinigung mit den festgestellten Wesensmerkmalen ihres Hundes durch die HG ausgestellt und zugesendet. Die Bescheinigung ist in ihrer Form dem Körschein ähnlich.

## WIE MUSS ICH MIR DEN ABLAUF VORSTELLEN?

Wichtig zu wissen: Den Hunden werden nur Dinge abverlangt, die ein normal veranlagter Deutscher Schäferhund problemlos zu leisten in der Lage ist.

Ein besonderes Training ist hierfür nicht erforderlich! Eine gute Voraussetzung für einige Übungen ist eine intensive Bindung zum Hundeführer.

Im Verlauf des Wesenstests wird das natürliche Verhalten des Hundes – eben sein „Wesen“ – beobachtet und beurteilt. Es geht nicht um erlerntes Verhalten.

## NUN ABER STEP BY STEP – SO GEHT'S:

Zunächst betritt der Hundeführer mit seinem angeleiteten Hund den Hundeplatz. Der Beurteiler stellt ihm einige allgemeine Fragen zur Haltung und zur geplanten Ausbildung des Hundes, so z.B. die Unterbringung in Haus oder Zwinger? Einzelhund oder mehrere Hunde? Welchen Weg möchte man mit seinem Hund zukünftig beschreiten: Zucht, IPO, Rettungshund, Agility, Obedience etc.?



**\*** *Das ist der derzeitige Ablauf. Vielleicht hat ja der ein oder andere schon die Gelegenheit genutzt, sich den Wesenstest „live“ anzuschauen oder sogar teilgenommen. Den Bericht einer Teilnehmerin finden Sie auf Seite 25.*

## Schritt 1 Unbefangenheit



### Identitätsprüfung:

Zunächst erfolgt die Identitätskontrolle mittels Chiplesegerät. Danach wird das Gebiss des Hundes angeschaut. Wichtig: Es handelt sich hier nicht um die Feststellung und Eintragung des Zahnstatus. Beurteilt wird alleine das Verhalten des Hundes.



### Größenmessung:

Der nächste Schritt ist das Messen der Größe und der Brusttiefe. Dazu steht der Hund auf einer Plattform. Auch hier geht es nur um die Prozedur des Messens. Wie verhält sich der Hund? Bei Rüden gehört die Kontrolle der Hoden dazu.

## Schritt 2 Sozialverhalten



### Beziehung Hund und Hundeführer:

Jetzt geht es um die schon beschriebene Bindung bzw. Beziehung Hund/Hundeführer. Der Hund wird abgeleint und der Hundeführer bewegt sich auf dem Hundepplatz hin und her. Wie verhält sich der Hund? Das kann ganz unterschiedlich sein. Einige Hunde bleiben dicht beim Hundeführer, andere Hunde schauen sich erst mal ein wenig um.



### Personengruppe:

In der nächsten Übung hält eine Hilfsperson den Hund ganz entspannt am Halsband, während der Hundeführer sich einige Meter entfernt und hinter eine Gruppe von mehreren Personen stellt. Der Hundeführer ruft seinen Hund zu sich heran. Beurteilt wird, wie der Hund sich auf dem Weg zu seinem Hundeführer verhält. Der Hundeführer darf seinen Hund mehrfach rufen. Nicht die Perfektion einer Unterordnung ist hier gefragt. Das Augenmerk liegt wieder einmal auf der viel beschriebenen Bindung zum Hundeführer und dem Verhalten der Personengruppe gegenüber.



### Fremder Hund:

Nun eine Übung, die uns keine Probleme machen sollte, weil wir uns auch im täglichen Leben mit unseren Hunden draußen bewegen: die Begegnung mit anderen Hunden. Im Abstand von ca. 3 m geht der Hundeführer an einer anderen Person mit einem fremden Hund vorbei. Wünschenswert ist hier ein gutartiges, umgängliches und selbstsicheres Verhalten.

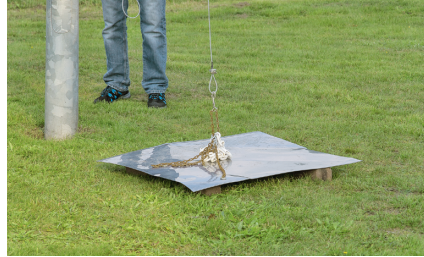


## Schritt 3 Geräuschempfindlichkeit



### Geräuschquelle Motorsäge:

Jetzt wird die Geräuschempfindlichkeit getestet. Eine Hilfsperson bewegt sich mit einer Geräuschquelle (Motorsäge ohne Blatt) um das Hund-Hundeführer-Team herum. Wie verhält sich der Hund? Gelassen, aufmerksam, etwas beeindruckt oder ängstlich?



### Geräuschquelle Kette:

Um Geräusche geht's auch bei der nächsten Übung. Eine Kette fällt auf eine Metallplatte. Der Hundeführer steht mit seinem Hund wieder an lockerer Leine in angemessenem Abstand. Ist die Kette auf die Metallplatte gefallen, gehen Hundeführer und Hund in Richtung Metallplatte.



### Schuss:

In der nächsten Übung werden zwei Schüssen aus einer 6-mm-Pistole abgegeben. Der Hundeführer hält seinen Hund an lockerer Leine.

## Schritt 4 Bewegungssicherheit



### Wackeltisch:

Es folgt der „Wackeltisch“. Dieser hat die Größe einer Europalette. Die Oberfläche ist durch eine aufgebrachte Platte eben. Der Hund wird von seinem Hundeführer an der Leine auf den Wackeltisch gebracht. Der Wackeltisch wird vom Beurteiler vorsichtig nach rechts und links bewegt. Wie verhält sich der Hund?

### Triebziel auf Wackeltisch:

Der Hund bleibt weiter auf dem Wackeltisch. Wie verhält sich der Hund, wenn der Hundeführer mittels Spielzeug mit ihm spielen möchte?



### Höhenempfindlichkeit:

Ein Aufstieg führt auf eine Tischreihe aus mehreren aneinandergereihten „Festzelttischen“. Diese sind am Boden fest verankert. Keine Gefahr also, dass etwas umkippt. An einer Stelle gibt es einen kleinen Spalt von etwa 10 bis 15 cm zwischen den Tischen. Der Hund wird von seinem Hundeführer an der Leine über den Aufstieg hinaufgeführt. Der Hund überquert an der lockeren Leine alle Tische, wendet am Ende und verlässt die Tische wieder über den Aufstieg.



### Auf glattem Boden:

Dann geht's in das Vereinsheim. Hier wird der Hund abgeleint und seine Bewegung auf glattem Boden beobachtet. Auch eine Futterschüssel fällt herab und erzeugt ein Geräusch.

### Spiel-/Beutetrieb glatter Boden:

Dann spielt der Hundeführer mit dem Hund. Er hält seinen Hund am Halsband und wirft ein Spielzeug von sich weg. Beobachtet wird, wie sich der Hund zu seinem Spielzeug begibt.

### Spielen mit dem Beurteiler:

Der Hundeführer hält seinen Hund am Halsband. Der Beurteiler legt das Spielzeug etwas entfernt und leicht versteckt ab. Der Hund wird anschließend freigegeben und es wird geschaut, ob er motiviert ist, sein Spielzeug zu finden.



## Schritt 5 Spieltrieb



### Finderwille:

Auf dem Platz ist eine kleine „Kiste“ fixiert. Unter diese Kiste legt der Hundeführer das Spielzeug des Hundes. Der Hund wird einige Meter entfernt von einer Hilfsperson gehalten und schaut dabei zu. Anschließend wird er freigegeben. Beobachtet wird, ob der Hund Interesse zeigt, sein Spielzeug zu finden und aus der Kiste zu holen.

### Spiel Hundeführer:

Nun wird gespielt. Auf Anweisung des Beurteilers nimmt der Hundeführer sein mitgeführtes Spielzeug (Ball, Beißrolle) aus der Tasche und spielt mit seinem Hund. Das kennen wir alle aus dem Alltag mit unserem Hund. Nur haben wir dabei meistens nicht so viele Zuschauer.

### Spiel mit dem Beauftragten:

Nach kurzer Zeit bittet der Beauftragte den Hundeführer um das Spielzeug. Nun spielt auch er eine kurze Phase mit dem Hund und es wird geschaut, ob und wie der Hund dazu bereit ist, mitzumachen.

## Schritt 6 Vereinsamung



### Einsam am Laternenfahl:

Das war es schon fast. Jetzt geht es wieder ab nach draußen. An einem Baum, Lichtmast etc. wurde im Vorfeld eine Leine befestigt, an welche nun der Hundeführer seinen Hund anleint. Der Hundeführer geht außer Sicht des Hundes. Nach etwa 2 Minuten geht eine fremde Person in angemessenem Abstand zweimal an dem angeleinten Hund vorbei. Wie verhält sich der Hund? Nach insgesamt 5 Minuten holt der Hundeführer seinen Hund wieder ab.

Geschafft! Jetzt geht es zur Besprechung und Einschätzung der einzelnen Übungen durch den Beurteiler.

## EIN ERFAHRUNGSBERICHT



**Von Dr. Barbara Ullrich-Kornadt** Im Juni fand in der OG Recklinghausen-Hochlarmark eine Wesensbeurteilung von Deutschen Schäferhunden im Alter von 9 bis 12 Monaten statt. Unter der Leitung von Bundeszuchtwart Lothar Quoll mit seinem Team der Arbeitsgruppe „Zuchtanlagenprüfung“ wurden den Beurteilern neun Hunde vorgeführt. Neben einem großen Fachpublikum waren auch zahlreiche Wesensbeurteiler-Anwärter zugegen. Auch SV-Präsident Heinrich Meßler nahm den Stand des Projektes in Augenschein. Lothar Quoll eröffnete die Veranstaltung mit einer theoretischen Einführung, in der die Grundlagen der Wesensbeurteilung und ihre Durchführung anhand eines im Video dargestellten Probelaufs vorgeführt wurden.

**GLEICHE TESTBEDINGUNGEN FÜR ALLE** Lothar Quoll wies auf die Notwendigkeit einer guten Reproduzierbarkeit der Wesensbeurteilung hin. Wichtig sind möglichst gleiche Testbedingungen auf den Veranstaltungen. Im Anschluss an die theoretische Einführung wurde jeder Hund anhand eines standardisierten Beurteilungsbogens bewertet. Jeder der Beurteiler hatte am Ende die Bewertung des gezeigten Verhaltens eines Hundes öffentlich zu beschreiben. Vor den einzelnen Testsequenzen wurden die Hundeführer über wichtige Eckdaten wie z.B. Alter, Haltungs- und Aufzuchtbedingungen des zu überprüfenden Hundes befragt. Bis auf einen bestanden alle vorgeführten Hunde die Wesensüberprüfung mit gutem, nachvollziehbarem Ergebnis. Die erfolgreichen Hunde erhielten eine Urkunde über die Teilnahme sowie einen Eintrag in die Ahnentafel.

**FAZIT** Ich habe meinen Hund in keiner Weise speziell auf den Wesenstest vorbereitet. Und ich würde abschließend sagen, dass im Ablauf keine Aufgaben gestellt wurden, die ein gut sozialisierter Hund mit ausreichendem Trieb und Bindung zum Hundeführer nicht lösen könnte. Sicherlich müssen im Rahmen der Aufzucht entsprechende Reize vermittelt werden, damit der Hund diese kennt und Umweltsicherheit gewinnt. Das allein ist für mich schon ein wichtiger Grund, die Wesensbeurteilung als Vorstufe der geplanten Zuchtanlagenprüfung zu etablieren. Letztlich möchte man reproduzierbare Daten mit dem Ziel der Zuchtlenkung im Bereich der Wesenseigenschaften gewinnen. Derzeit findet die Beurteilung noch auf freiwilliger Basis statt, sie soll aber ein fester Bestandteil der Zuchtzulassung werden.